

Wer wir sind?

Projektträger: **CJD Bonn**
Graurheindorfer Str. 149
53117 Bonn
Tel.: 0228 / 9896-0

Ansprechpartnerinnen:

Elisabeth Wößner-Schmelzle oder
elisabeth.woessner@cjd.de
0228 / 9896-270

Mirjam Jung
0228 / 9896-270 oder mirjam.jung@cjd.de

Xenia Lehr
0228 / 9896-270 oder xenia.lehr@cjd.de

Jenny Pfeifer (Projektleitung)

cjd.bonn.modus@cjd.de
www.cjd-bonn.de

ModUs:

Im Rahmen des ersten Projektes ModUs© haben wir zwischen 2000 und 2002 ca. 130 Betriebe und 170 Jugendliche beraten. Inhalte des Projektes waren Beratung von Ausbildungsabbrechern und Betrieben, Vermittlung von Auszubildenden in neue Betriebe, Entwicklung von Anforderungs- und Fähigkeitsprofilen sowie individuellen Ausbildungsrahmenplänen und berufsbezogenen Assessmentverfahren.

Das CJD Bonn...

...ist eine Einrichtung des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands, gemeinnütziger e.V. .Wir arbeiten seit 10 Jahren in der Graurheindorfer Straße in Bonn-Castell in den Bereichen:

- Tagungshaus
- Berufsausbildung mit lernbeeinträchtigten Jugendlichen in gastronomischen Berufen
- Eigene Angebote zur politischen, fachlichen und überfachlichen Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen
- Beratung von Jugendlichen bei (drohendem) Ausbildungsabbruch; Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung (ModUs)
- Beratung von anderen sozialen Einrichtungen auf dem Gebiet der Personal- und Organisationsentwicklung

Das CJD bietet jährlich 150.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 8000 Mitarbeitenden an über 50 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision "Keiner darf verloren gehen!"

www.die-chancengeber.de



ModUs

Modulares Unterstützungssystem für Mütter, Väter, Kinder und Betriebe

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

jobcenter
BONN

Stiftung Jugendhilfe
der Sparkasse in Bonn



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Mit finanzieller Unterstützung des Landes
Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

Möchten Sie eine familienbewusste Unternehmenspolitik unterstützen und aktiv dazu beitragen, dass junge Eltern Perspektiven erhalten?

Wünschen Sie sich bei Konflikten mit Auszubildenden Unterstützung?

...dann sind Sie bei uns richtig...

Seit 01.02.2007 gibt es das Pilotprojekt ModUs = Modulares Unterstützungssystem für Mütter, Kinder und Betriebe beim CJD Bonn.

Was ist Modus?

Mit ModUs haben wir uns zum Ziel gesetzt, junge Mütter (und Väter) ohne Ausbildung beim Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen und ihnen bei der Suche nach einem **(Teilzeit-) Ausbildungsplatz** zu helfen.

Das Projekt wird von der RheinEnergieStiftung Familie sowie der ARGE Bonn und über einen Eigenanteil des CJD Bonn finanziert. Die Agentur für Arbeit Bonn, die Ärztekammer Bonn, die IHK, das Jugendamt Bonn, verschiedene Jugendhilfeträger sowie die Rechtsanwaltskammer Köln unterstützen das Projekt.

Was wir bieten:

- Wir schlagen Ihnen passende BewerberInnen vor
- Wir beraten bei der praktischen Umsetzung von Teilzeitausbildung in Ihrem Betrieb
- Wir unterstützen die Auszubildende bei der Organisation der Kinderbetreuung und des Alltages, damit sicher gestellt ist, dass keine Probleme in den Ausbildungsbetrieb getragen werden
- Sollten Konflikte im Arbeitsalltag auftreten, stehen wir moderierend zur Seite
- Wir können auf ein breites Netzwerk an unterstützenden Institutionen zurückgreifen, so dass Probleme zügig angegangen werden können

Was Sie als Betrieb davon haben:

Bundesweite Studien und ein Modellprojekt der IHK zeigen:

- Junge Eltern, die eine Ausbildung absolvieren, sind oft hochmotiviert, zuverlässig und verfügen über ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein
- Sie wissen, dass eine Ausbildung wichtig ist und setzen sich für den Erfolg ein
- Sie verfügen aufgrund ihres Alltags mit Kind über viel Organisationsgeschick, Belastbarkeit und Geduld

Rechtliche Grundlagen

Durch die Verabschiedung des § 8 BBiG kann die Ausbildungszeit verkürzt oder verlängert werden.

- Reduzierung der durchschnittlichen täglichen Arbeitszeit auf sechs Stunden; 30 Stunden wöchentlich, davon 21 Stunden im Betrieb (100% Schulbesuch)
- bei individuellem Verkürzungstatbestand kann es bei drei Jahren bleiben, ansonsten Verlängerung der Ausbildungsdauer um 25%
- Zahlung von 75% der regulären Ausbildungsvergütung